

hielt dasselbe in solchem Jahre von dem Rathe 22. Gulden Zins alljährlich zu Walpurgis gefällig, und eine andere dergleichen vom Jahr 1534. besaget, daß derselbe in solchem Jahre von dem Rathe 15. Rheinische Gulden, von wegen Hans Münzers, und 8. Gulden von wegen Georgens von Reinsberg, gleichfalls alljährlich zu Walpurgis gefälliger Zinsen, erhoben habe. Hieraus ersiehet man nun einiger Maßen, wie das Vermögen dieses Klosters beschaffen gewesen, und daß solches, besonders in den letztern Zeiten gar ansehnliche jährliche Einkünfte zu genießen gehabt habe. Es ist überdem zu vermuthen, daß solches auch sonst noch mancherley jährliche Nutzungen, besonders von ausgeliehenen Geldsummen gehabt haben möge, wovon uns aber keine Nachricht übrig geblieben ist.

§. 5.

Von dem Klostergebäude, dessen Kirche und Zubehör.

Von der ersten Erbauung des Klosters, ist, so wie von dem eigentlichen Jahre der Errichtung des Convents selbst, wie aus obigen §. 2. erhellet, nichts ganz gewisses anzugeben, jedoch aber eben daraus so viel zu muthmasen, daß der erste Bau desselben um das Jahr 1236. oder wenigstens bald nachher müsse angefangen worden seyn. Moller (x) berichtet davon, daß man mit dessen Baue lan-

III. Band. ge

---

(x) Theil I. S. 112. 113.